



Korallen

Korallen bestehen aus einer Kolonie von sesshaften, winzigen Nesseltieren, welche zu den Blumentieren gezählt werden. Die Kolonie wirkt wie ein einziges Lebewesen und erscheint als ein Körper. Im Gewebe dieser Kolonien leben symbiontisch Zooxanthellen (Dinoflagellaten), welche durch Photosynthese die Koralle mit Nährstoffen versorgen. Zusätzlich fangen die Polypen der Nesseltiere aus dem vorbeiströmenden Wasser Nahrung.

Weichkorallen wie Keniabäumchen (*Capnella imbricata*), pumpende Xenien (*Xenia umbellata*) oder Sinularien (*S. gaweli*), sind nicht sehr anspruchsvoll in der Haltung und werden oft als Erstbesatz in einem Meerwasserbecken gehalten. Es empfiehlt sich, Kolonien isoliert auf einzelnen Steinen zu halten, da sie sich bei guten Bedingungen stark vermehren und das Aquarium überwuchern können.

Als **Gorgonien** wird eine Gruppe ähnlicher Korallen aufgrund ihrer fächerförmigen Wuchsform und ihrem Skelett aus Gorgonin, einer hornähnlichen Substanz, bezeichnet. Einige Gorgonienarten (die eher bräunlichen) verfügen über Zooxanthellen und sind eher einfach zu halten. Andere Arten (besonders die farbigen) sind im Aquarium praktisch nicht haltbar und gehen trotz täglichem Füttern mit Zooplankton und Staubfutter meist nach wenigen Monaten ein.

Anemonen gehören ebenfalls zu den Blumentieren. Sie verfügen über Zooxanthellen und fangen mit ihren nesselbewehrten Tentakeln alles, was sich in deren Reichweite befindet, betäuben es und ziehen es in ihren Mund in der Körpermitte der Tentakel. Gerade Teppichanemonen sind oft für das unerklärliche Verschwinden eines Fisches oder einer Garnele im Aquarium verantwortlich.

Steinkorallen (Scleractinia) bilden mit ihren Kalkskeletten die Grundlage der Korallenriffe. Sie werden in grosspolypig (large polyp scleractinia LPS, zum Beispiel Hammerkoralle *Euphilia ancora*) und kleinpilypig (small polyp scleractinia SPS, zum Beispiel Fingerkoralle *Montipora digitata*) unterschieden. Die Haltung von Steinkorallen, insbesondere von SPS, erfordert genaue und äusserst stabile Wasserwerte und somit eine ausgereifte und gut gewartete Filteranlage, die Dosierung von Mengen- und Spurenelementen, ausgeprägte Strömung und eine hochwertige Beleuchtung.

Riesenmuscheln (*Tridacna maxima*) verfügen ebenfalls über Zooxanthellen in ihren Mantellippen. Sie müssen speziell gefüttert werden und sind vom Aussterben bedroht.

Sozialverhalten: Werden Korallen zu nahe nebeneinander platziert oder wachsen sie zusammen, bilden einige von ihnen mit starken Nesselgiften bewehrte Kampftentakel, welche die andere Koralle schädigen und neue Siedlungsfläche bereitstellen sollen.

Aquariengrösse: Limitierender Faktor der Aquariengrösse ist das Gewährleisten einer stabilen Beckenbiologie und die Bedürfnisse allfälliger Mitbewohner.

Zucht: Korallen als grosse Ansammlung von vielen Einzellebewesen lassen sich leicht durch Fragmentierung vermehren: ein Stück wird abgebrochen oder abgesägt und auf einem Ablegerstein befestigt.

CITES: Steinkorallen, Riesenmuscheln und Lebendsteine unterliegen dem Washingtoner Artenschutzabkommen (Anhang 2). Sie dürfen nur mit entsprechenden Bewilligungen importiert oder exportiert werden (auch CH <-> EU!). Für die Weitergabe von Fragmenten kann eine Herkunftsbescheinigung ausgestellt werden.